

V-Flat

LICHT/BEGRIFFE

Zusammenklappbarer weißer oder schwarzer Reflektor aus zwei verbundenen Schaumstoffplatten — steht V-förmig und reflektiert oder absorbiert Licht.

Technische Details Handelsübliche V-Flats verwenden 5mm starke Schaumstoffplatten (Foamcore) mit weißer Oberfläche (Reflexionsgrad 85-90%) und matter schwarzer Rückseite (Absorptionsgrad 95%). Die Scharniere bestehen aus Gaffer-Tape oder Klavierband-Konstruktionen. Kompaktere Varianten messen 75 x 150 cm, während große Ausführungen bis 120 x 240 cm reichen. Moderne Versionen nutzen faltbare Textilbespannungen auf Aluminiumrahmen mit Reflexionswerten zwischen 80-95% (weiß), 60-70% (silber) oder Absorptionswerten von 98% (schwarz). Geschichte & Entwicklung V-Flats entstanden in den 1940er Jahren in Hollywood-Studios als kostengünstige Alternative zu schweren Holz-Flats. Ursprünglich verwendete man zwei separate weiße Leinwände, die mit Klammern verbunden wurden. Die Kombination aus weißer und schwarzer Seite etablierte sich in den 1960er Jahren. Ab den 1980er Jahren setzten sich Schaumstoffplatten durch, die leichter und günstiger als die bisherigen Sperrholzkonstruktionen waren. Praxiseinsatz im Film V-Flats dienen als Aufheller für Schatten, als Negative Fill zum Abdunkeln oder als Hintergrundabgrenzung. Bei Porträts positioniert man sie seitlich der Kamera im 45°-Winkel, um hartes Licht zu streuen. Als Backdrop eignen sie sich für Talking-Head-Aufnahmen oder Produktshots. Die V-Form erzeugt eine gleichmäßige, graduelle Ausleuchtung ohne harte Übergänge. In engen Räumen fungieren sie als mobile Studiowände, die unerwünschte Hintergrundelemente verdecken. Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zu runden Reflektoren (Ø 107 cm) bieten V-Flats eine größere Leuchtfläche mit 2 m² Arbeitsfläche. Softboxen erzeugen gerichteteres Licht, während V-Flats diffuser aufhellen. Moderne LED-Panels (z.B. Aputure Nova P300c) ersetzen zunehmend passive Reflektoren durch steuerbare Lichtquellen. Faltbare Lastolite-Systeme sind transportfreundlicher, erreichen aber nicht die Stabilität von V-Flats. Bei Budgetproduktionen bleiben DIY-V-Flats aus Foamcore die kosteneffizienteste Lösung gegenüber 800-1500€ teuren LED-Alternativen.